

Beschäftigungspakt soll Arbeitslosen helfen

Eingliederungshilfe für ältere Betroffene durch Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

Minden (mt/sk). Ein Besuchs- und Informationstermin im Kreishaus diente kürzlich der Eingliederungshilfe von älteren Langzeitarbeitslosen. Unter anderem war Ministerialrat Martin Weiland vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gekommen.

Seit Herbst 2005 läuft in Ostwestfalen-Lippe der Beschäftigungspakt "Generation Gold". Neue Herangehensweisen zur Aktivierung und Vermittlung Älterer sind entwickelt worden. Pro Jahr konnten damit 400 ältere Langzeitarbeitslose wieder in Arbeit gebracht werden.

Der Erfolg dieses regionalen Netzwerks hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales bewogen, den Beschäftigungspakt in OWL für weitere drei Jahre zu fördern. Insgesamt rund 7,5 Millionen Euro werden in die Region fließen, um die Älteren zu vermitteln und um für das Thema "Ältere im Arbeitsmarkt" zu werben.

Einige Veränderungen hat es gegeben. Die erfolgreichen Kernelemente der 1. Förderphase werden nun intensiviert und das Thema wird stärker bei den Trägern der Grundsicherung verankert. So ist ein neuer Partner dazugekommen - der Kreis Minden-Lübbecke.

Das neue Amt Pro Arbeit hat die Federführung übernommen. Zusammen mit der Deutschen Angestellten Akademie werden Langzeitarbeitslose ab 50 Jahren intensiv betreut. In einer sechswöchigen Aktivierungsphase erhalten die Teilnehmenden ein individuelles Coaching und werden nach einer oft langen Phase der Arbeitslosigkeit wieder auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet. Die Beraterinnen und Berater können sich ganz auf die Zielgruppe einstellen, entwickeln passgenaue Qualifizierungen und bieten die Ressourcen der Älteren professionell den Unternehmen an. Hierbei wird persönliche und individuelle Betreuung der Arbeitgeber groß geschrieben. Zahlreiche Fördermöglichkeiten stehen zur Verfügung, um den Unternehmen die Einarbeitung eines älteren Mitarbeiters zu erleichtern.

Vom derzeitigen Stand der Umsetzung in OWL überzeugte sich im Kreishaus kürzlich Ministerialrat Martin Weiland - zuständig im Bundesministerium für Arbeit und Soziales für das Programm "Perspektive 50plus" - zusammen mit der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH, die die Vereinbarungen bundesweit begleitet. Mit dabei waren die Vertreter der Träger der Grundsicherung.